

# 1:1 gegen Blau-Weiß 96 ist viel zu wenig für den Aufstiegs-kandidaten

Thomas Kruse ist mächtig angegriffen. „Ich könnte kotzen“, sagt er deutlich. „So verlieren wir die nächsten vier Spiele, so haben wir oben in der Tabelle nichts zu suchen“, fügt er hinzu. „Wenn sich die Spieler nicht anstrengen wollen, geht es eben nicht.“ Mehr will der Trainer von Lurups zweiter Fußballmannschaft nicht sagen nach dem 1:1 gegen Blau Weiß Schenefeld II. Tatsächlich ist die Punkteteilung für die ambitionierten Luruper viel zu wenig. Um so aufgekratzt ist Schenefelds Trainer Werner von Bastian, „Besser konnte es gar nicht laufen. Ich bin richtig glücklich“, sagt er. Gleich sechs Spieler musste er gegen Lurup ersetzen, seinen Sohn Sascha von Bastian in der Not sogar ins Tor beordern. „Ich habe alles aufgeboten, was ich hatte.“

Es war ein Spiel, in dem beide etwas zu beweisen hatten. Das betraf natürlich hauptsächlich die Schenefelder, die das Hinspiel glatt mit 0:8 verloren hatten. Auch wenn es das erste Saisonspiel war und Blau Weiß gerade da einen riesigen Verlust von Spielern beklagen musste, es bleibt eine böse Schlappe. Die dann doch noch zu einem Sieg wurde, da einige Luruper Spieler überraschend nicht spielberechtigt waren: 3:0 am Grünen Tisch. Das wiederum galt es auf Lurups Seite auszuwetzen.

Beide Mannschaften brachten dafür gute Voraussetzungen mit. Lurup schlug vergangene Wo-

che den Tabellenführer Kickers Halstenbek („Das Spiel nach einem Spitzenspiel ist noch viel schwerer“, Thomas Kruse), Schenefeld hat stark gearbeitet und das Aushängeschild „Absteiger Nummer eins“ abge-



Schenefelds Trainer Werner von Bastian war mit dem Punktergebnis hochzufrieden.

streift – derzeit gibt es für die Blau-Weißen sogar eine kleine Serie ohne Niederlagen. Schenefeld dann mit dem besseren Auftakt und den besseren Torchancen. So stand etwa Daniel Bamfo in der 25. Minute plötzlich frei vor Lurups Torhüter Sascha Schmielau, er setzte den Ball aber nur an den Außenposten. Die Gäste kombinierten bis dahin auch gefährlicher und flüssiger. Über eine Niederlage hätten wir uns nicht beklagen dürfen. Gott sei Dank hat

Schmielau stark gehalten“, knirschte Kruse.

Trotzdem war es die Luruper Mannschaft, die in Führung ging. Nach einem Freistoß stand Kamil Nowakowski frei vor dem Tor und köpfte in der 35. Minute aus drei Metern zum 1:0 ein. Werner von Bastian („Hinten reinstellen und schnell gefährlich kontern, mehr geht nicht“) sah seine Felle davonschwimmen, Thomas Kruse wirkte trotz der Führung nicht zufrieden. Zum Pausenpfiff blieb er noch lange auf der Bank sitzen.

Nach dem Seitenwechsel wurde Lurup aggressiver, aber nicht unbedingt besser. Schenefeld stemmte sich gegen die drohende Niederlage, steigerte sich und kämpfte sogar um den Ausgleich. Dieser gelang zwar schon in der 50. Minute, als Sergej Dovgopol nach einem Freistoß zum 1:1 traf. Aber in der Folge rechtfertigten die Gäste diesen Treffer mehr als genug. Lurup hatte war noch einmal den Siegtreffer auf dem Fuß, aber es wäre ein glücklicher Sieg gewesen.

Am Rande sei noch bemerkt: Lurups Spieler Bryan Paires erhielt nach seiner Roten Karte eine Bewährungsstrafe, Hakim Korkmaz wurde auf zwei Spiele gesperrt. Die Luruper Spieler haderten diesmal nicht mit dem Schiedsrichter, das machte diesmal Trainer von der Seitenlinie. Kruse lobte dafür einmal seine Schützlinge, gab aber seinen Fehler auch zu. Und Steven MacAllister sieht den Aufstieg

entschwinden, Serdar Dur will davon aber gar nichts wissen. Jedenfalls waren die beiden unterschiedlicher Meinung während sie nach dem Abpfiff vom Platz gingen. Prima, da kommt also Leben in die Bude.



Sergej Dovgopol schoss das 1:1 für Blau Weiß 96.

Lurups zweite Mannschaft spielt am Sonnabend erneut zuhause am Kleiberweg, um 14 Uhr heißt der Gegner Wedeler TSV 1. Schenefelds zweite Mannschaft muss erst am Sonntag um 14 Uhr ran, sie reist zum SV Friedrichsgrabe.

SV Lurup2: Schmielau, Lange (55. Minute: Kukuk), Gül, MacAllister, Hassani, Dur, Mellies, Kruse, Nowakowski, Kanczewski (47. Minute: Ben Dahsen).

Schenefeld2: von Bastian, Arning, Haralampidis, Wielgöb, Schober, Borken, Bamfo, Rodriguez, Maack, Dovgopol, D. Schubert, Zornow (46. Minute: M. Schubert).